

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

Zürich, 1963-01-06

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden.

Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus

Literaturarchiv

Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München

E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:

Literaturarchiv

Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München

E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Erika Mann
Kantonsspital
Zürich

6. Januar 1963

Sehr lieber A. H.,-

es ist doch sonderbar: zwar habe ich in all den Jahren Ihrer häufig und aufs freundlichste gedacht, doch geschah es genau zwei Tage, ehe Ihre "Season's Greetings" eintrafen, dass ich von Ihnen sprach und hören liess, längst hätte ich Ihnen den ersten T. M.-Briefband geschickt, wüsste ich nur, ob Sie noch an Ort und Stelle lebten und webten. Nun ist das Buch schon unterwegs zu Ihnen und wird Ihnen, hoffe ich, Freude machen. Sollten Sie es bereits besitzen, so finden Sie gewiss einen Abnehmer für den "ungewidmeten" Band.

Meinerseits brach ich mir kluger Weise im September 1960 den rechten Schenkelhals, welcher dann, wiewohl "genagelt" ewig ohne Callus blieb, und als der Callus dann da war, war auch schon die Kopfnekrose da. Jedemnoch trotz das Röntgenbild, sodass man meinte, man könne die nekrotischen Stellen entfernen und plombieren. Weit gefehlt. Das ganze Ding war hin und wurde - in der Hitze des Gefechtes - durch eine schwere Metallprothese ersetzt, die sich als wesentlich zu schwer erweist für meine lieben, hübschen, zarten, osteoporösen Knochen. Liege erst seit 9 Monaten im Krankenhaus. Falls alles, was hier zwecks Kräftigung und Training geschieht, zu rein gar nichts führt, kreuze ich vielleicht plötzlich in New York auf, damit man operativ einschreite,- wo dies überhaupt möglich.

Arbeiten kann und tue ich immerhin und, wie Sie wissen, ist mir das wichtig. Dass Ihnen die Welt nicht gefällt, erstaunt mich nicht im geringsten. Dagegen könnte es sehr wohl sein, dass sie mir noch weniger behagt. Dürfte ich heute einen Wunsch äussern jeden - hinsichtlich eines Lieblingsortes, irgendeiner Pracht-oase, wo ich etwa leben möchte, ich bliebe stumm. Anders stünde es um die Chance, all meine liebsten Freunde hier versammelt zu sehen. Aber die gibt man mir nicht, sondern die Freunde bleiben ekelerregend verstreut und um so ekelerregender, als ich nun nicht einmal mehr reisen kann. (bis auf weiteres).

Glauben Sie mir nur, dass Sie durchaus zu jenen zählen, die ich zu versammeln wünsche, und dass ich immer bleibe

Ihre anhängliche

